

# Das Glück der Gemeinsamkeit

Jay Alexander sang sich mit „Geh' aus, mein Herz ...“ in die Herzen der Zuhörer



Jay Alexander und sein Begleitensemble begeisterten in der stimmungsvoll beleuchteten Haardter Kirche mit ihrem Konzertprogramm „Geh aus, mein Herz ...“. Mit dabei waren: Adrian Werum (Harmonium, Piano), Klaus Jäckle (Gitarre), Eberhard Hahn (Querflöte, Klarinette) und Anna Lenda (Cello). Foto: ba

ba Weidenau. Auf einen schönen Abend mit wunderschöner Musik freuten sich nicht nur zahlreiche Zuhörer, die am Sonntagabend die Haardter Kirche in Weidenau füllten, auch der hochkarätige Tenor Jay Alexander, der auf den Haardter Berg gekommen war, um sein neues Programm „Geh' aus, mein Herz ...“ zu präsentieren, empfand es als „Glück, diesen Abend gemeinsam erleben zu dürfen“. Dabei liegt dem Sänger vor allem die Gemeinsamkeit des Erlebens am Herzen, denn jeder Besucher hat seine persönlich gelebte Woche hinter sich, mit deren Erfahrungen – glücklich oder auch traurig – er in das Konzert gekommen ist, um mit bewegenden oder auch Trost spendenden Kirchenliedern in der Gemeinschaft Kraft für die neue Woche zu tanken.

Klangvoll eingeleitet wurde der Liederabend mit dem Kanon von Pachelbel, dargeboten vom Begleitensemble des Tenors, das ihn an diesem Abend musikalisch unterstützte, bestehend aus Cellistin Anna Lenda, Eberhard Hahn an Klari-

nette und Querflöte, Klaus Jäckle an der Gitarre und Adrian Werum als Mann am Piano und Harmonium. Dass Alexander alle Lieder seines Programms am Herzen liegen, ist schon beim ersten Lied, dem einst als Tischgebet konzipierten „Nun danket alle Gott“, deutlich zu spüren. Überhaupt scheint die Grenze zwischen Kirchenlied und Volkslied durchaus fließend zu sein, wie auch beim Gesangbuch-Sommer-Hit „Geh' aus, mein Herz, und suche Freud“ offensichtlich wird, der einerseits ein Kirchenlied, andererseits ein Volkslied ist, das nicht nur den Sommer freudig beschreibt, sondern auch durch frohlockende Flötentöne das Schmuddelwetter draußen vergessen lässt.

Weniger freudig gestimmt bei der Komposition seines Liedes war vermutlich Johann Friedrich Raeder, der in einer finanziellen Notsituation „Harre, meine Seele“ dichtete und tatsächlich durch eine glückliche Fügung vor dem Ruin bewahrt wurde. Jay Alexander ließ es sich nicht nehmen, zu jedem der vorgetragenen Lie-

der spannende Hintergrundinformationen zu geben, so dass sein Publikum sich bestens informiert emotional auf die Lieder einlassen konnte. Hoffnung, Liebe, Zuversicht und Gottvertrauen – viele Gefühle, die damals in den Kirchenliedern ausgedrückt werden, berühren auch heute noch – wie die andächtige Stille der Zuhörer beweist.

Ob „Lobe den Herren“ vom Kirchen-dichter Joachim Neander, das Jay Alexander zurecht als „Welthit“ bezeichnet, Franz Schuberts „Heilig heilig heilig“ oder auch „Näher, mein Gott, zu dir“ – das Lied, das angeblich auf der Titanic vom Bord-orchester bis zum Untergang gespielt wurde und bei dem Anna Lenda an diesem Abend ihr Cello zauberhaft erklingen ließ – alle Lieder erreichen auf ganz eigene Weise die Herzen. Und damit zwischendurch für Sänger und Publikum kurz „Zeit zum Verschnaufen“ ist, spielt Klaus Jäckle mit beeindruckender Virtuosität als Gitarrensolist nicht nur die „Fantasie über Webers letzten Gedanken“, sondern auch Liebeslied und Capriccio von Johann Kaspar Mertz. „Von guten Mächten wunderbar geborgen“, dürfen sich die Besucher der Haardter Kirche an diesem Abend fühlen, was Alexander mit Dietrich Bonhoeffers Kirchenklassiker gesanglich unterstreicht. Beendet wird das vorerst letzte Konzert der gesamten Tournee auf eindrucksvolle Weise, indem Jay Alexander „Welch ein Freund ist unser Jesus“ darbietet, bevor Adrian Werum zur Orgel hinaufsteigt, um „Großer Gott wir loben dich“ anzustimmen.

Längst haben sich alle Zuschauer erhoben, um im gemeinsamen Gesang Zusammengehörigkeit zu erspüren. Ein gelungenes Konzert in warmer Atmosphäre, über das sich Jay Alexander sehr freut, denn „nicht jede Kirchenpforte ist offen für diese Musik“, weiß er inzwischen. Doch in der Haardter Kirche war die Pforte weit geöffnet.